



Ausgabe Nr. 210 September - Oktober 2024

## Liebe Pfarrgemeinde!

Für viele von uns ist die wohlverdiente Urlaubs- und Erholungszeit vorbei. Der Alltag mit seinen Pflichten und seiner Ordnung hat uns wieder. Für die Kinder beginnt die Schulzeit mit neuen Herausforderungen, die Erwachsenen können wieder mit neuem Elan in den Arbeitsprozess einsteigen. Ich möchte die Gelegenheit dieses „Neubeginns“ nützen, um über unser christliches Glaubensleben, unsere Aufgabe und über die Haltung, die unseren Alltag begleiten soll, nachzudenken.

**Entspannung in Spannung ist der Inhalt meines Leitartikels.** Ein alter Bauer, von dem mir jemand erzählt hat, ist nach der Aussaat jeden Tag aufs Neue auf die Felder gewandert, um nachzusehen, ob die Saat endlich aufgeht. Der Hof wurde schon lange vom Sohn bewirtschaftet, aber der alte Bauer fühlte in sich die Verantwortung für das Aufgehen der Saat. Er wurde ungeduldig, wenn es nicht schnell genug ging. Oft hat es ihm nicht gereicht zu schauen, sondern er wollte es genau wissen und hat an verschiedenen Stellen des Feldes nach den Körnern gegraben, um zu sehen, was sich unter der Erde tut.

Ähnliche Erfahrungen kennen wohl viele von uns aus ihrem eigenen Leben. Wie gerne wüssten Eltern, was einmal aus ihren Kindern wird und wie ihre Erziehung fruchtet. Wie viele LehrerInnen möchten gerne in die Zukunft schauen können. Was gäbe so mancher, der sich um seine Karriere bemüht, darum, dass er schon vorausschauen könnte, ob sich

seine Bemühungen lohnen.

Und auch uns Menschen in der Kirche ist diese Ungeduld nicht fremd: Ob bei den Kommunionkindern oder den Firmlingen ankommt, worum sich die Gruppenleiterinnen und Verantwortlichen bemühen? Ob wohl jemand etwas aus der Predigt mitnimmt und das Gehörte Frucht trägt? Ob es sich lohnt, mit den Gremien nach Wegen in die Zukunft



zu suchen? Was wohl die Menschen aus dem Bibelgespräch, in dessen Vorbereitung so viel Mühe und Liebe steckt, mitnehmen für den Alltag? Wie viele Bemühungen stecken im Leben einer Gemeinde? Wie wird die Ernte aussehen? Niemand weiß es wirklich.

**Genau davon berichtet uns das Markusevangelium 4, 26-34. Den Samen für das Reich Gottes können wir säen, sogar pflegen und hegen, wir können uns darum mühen und sorgen. Wir können**

**uns für das Gelingen unserer Arbeit einsetzen und uns anstrengen. Das Wachsen aber liegt nicht in unserer Vollmacht, so schreibt es der Evangelist Markus. Wachsen lässt Gott allein.**

Für mich liegt darin eine Spannung, die es jeden Tag auszuhalten gilt: Es ist die Spannung zwischen Tun und Lassen, zwischen Engagieren und Abwarten, zwischen Mein-Bestes-Geben und Vertrauen, dass ein anderer dafür sorgt, dass es gut wird. Und diese Spannung ist zugleich Übung und Training für meine Haltung als Christ/Christin, die Ignatius von Loyola mit folgenden Worten ausdrückt: „Handle immer so, als hinge alles von dir ab, und handle gleichfalls so, als hinge alles von Gott ab.“

Darin stecken für mich Ermutigung und Entlastung zugleich. Ich weiß, dass ich nicht alleine alles zu schaffen brauche, und gleichzeitig weiß ich, dass mein Engagement wichtig ist und gebraucht wird. Und so kann ich meine Arbeit und mein Engagement für das Viele und die Vielen, die mir am Herzen liegen, in entspannter Spannung angehen. Vielleicht finden auch wir Freude an entspannter Spannung

**Gott hat die Macht, das für uns Unmögliche möglich zu machen.** Aber wo, wann und bei wem sich Gottes Macht nach außen hin sichtbar zeigt, liegt nicht in unserer Verfügung. Sicher ist jedoch, dass Gott, egal welche Schicksalsschläge wir erleiden müssen, Heil und Heilung für uns bereithält.

## Liebe Leserinnen und Leser!

Nach der Sommerpause starten wir - hoffentlich gut erholt und gestärkt - in ein neues Arbeitsjahr. Unsere Pfarre ist diesmal Ziel der Sternwallfahrt unseres Entwicklungsraums am 6. September. Um 19.00 Uhr feiern wir gemeinsam mit unseren Nachbarparfen Kordon, Hütteldorf und Mariabrunn einen Wallfahrts-Gottesdienst zum Thema 'Gutes säen - Liebe ernten'.

In unserem druckfrischen Pfarrbrief berichtet die Jugend über die Wochen der Jungschar und Jugend am Goggausee. Ein Beitrag verrät euch, wie Urlaub auch ohne weite Reisen möglich sein kann. Wir machen einen Blick zurück auf unsere diesjährigen Erstkommunionfeste. Wir laden euch auch ganz herzlich zum nächsten Pfarrfest am 28. September ein, das euch diesmal in die Zeit des Mittelalters entführen soll. Über guten Besuch würden wir uns sehr freuen, bringt also auch Freunde und Bekannte mit! Am 22. September feiern wir Erntedank und am 20. Oktober den Weltmissionssonntag mit besonderen Gottesdiensten. Die Serie „Zurück zur Natur, zurück zu unseren Wurzeln“ wird fortgesetzt und auch die Kinderseite darf nicht fehlen. Viel Spaß bei der Lektüre unseres Pfarrbriefs!

*Markus Beclin,  
PGR Öffentlichkeitsarbeit*

## Impressum

Offenlegung nach § 25 MedienG:  
Medieninhaber, Herausgeber: r.k. Pfarre St. Josef am Wolfersberg.

Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Josef am Wolfersberg.

Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit - Pfarrbrief-Team.

Alle: 1140 Wien, Anzbachgasse 89, Telefon 0676 55 55 438.

pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at  
Herstellung: Agensketterl GmbH, 2540 Bad Vöslau.

Erscheinungsort: 1140 Wien.

Alle Gastkommentare und Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des betreffenden Autors wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Fortsetzung von Seite 1

**Christlicher Glaube ist mehr als ein Wohlfühlmoment. Er muss das Leben bestehen, das harte Leben.**

**In unserem Glaubensweg gestärkt, beginnen wir das neue Arbeitsjahr mit Gottes Segen.**

*Euer P. Thomas Kochuchira, T.O.R.*

## Pfarrfest - Mittelalter am Wolfersberg

Es ist wieder einmal so weit, die Pfarre St. Josef am Wolfersberg versetzt sich am 28. September 2024 ab 17.00 Uhr in alte Zeit und lädt herzlich zum mittelalterlichen Spektakel ein.

Wir freuen uns über eure rege Teilnahme, denn ein Fest kann nur gelingen, wenn die Gäste mit Freude dabei sind und für gute Stimmung sorgen.

Wir werden uns wie immer größte Mühe geben, dass der „Schauplatz“ Pfarrheim sich mittelalterlich

präsentiert, die kulinarischen Genüsse nicht zu kurz kommen und für Unterhaltung, Tanz und Spiele gesorgt sein wird!

Das Spektakel beginnt bereits um 17.00 Uhr damit auch die

Jüngsten unter uns genügend Zeit haben, bei mittelalterlichen Spielen im Pfarrgarten auf ihre Rechnung zu kommen.

Wer sich gerne mittelalterlich kleidet, ist herzlich eingeladen dies zu tun, denn dies wird mit einer kleinen Überraschung belohnt!

Auf euer Kommen freut sich euer Eventteam!

*Doris Karmel Stv.*

*Pfarrgemeinderatsvorsitzende*



## Einladung zum Weltmissionssonntag am 20. Oktober 2024

Auch heuer gibt es wieder im Rahmen des Weltmissionssonntags die köstlichen Schokopralinen der Missio Jugendaktion. Ich lade euch ganz herzlich in den Pfarrkaffee ein

um das eine oder andere Pralinensackerl für den guten Zweck mitzunehmen.

Vorbestellungen bitte unter der Nummer 0664 7511 37 15 (Florian Glatter).

Herzlichen Dank!

## Einladung zur Ministrantenstunde

Wir starten am 15. September 2024 wieder mit unserer Ministrantenstunde! Diese findet nach der 09:30 Uhr-Messe statt.

Wir freuen uns darauf euch den

spannenden Dienst am Altar näher zu bringen.

Alle Termine für dieses Semester findet ihr als Aushang im Schaukasten!

Bis bald eure Ministrantenleiter

## Einladung zum Erntedankfest

Wir wollen gemeinsam für die Früchte der Erde und eine reiche Ernte Danke sagen. Dafür sind alle herzlich zur Erntedankkindermesse

am 22. September 2024 um 09:30 Uhr eingeladen. Wir wollen gemeinsam unsere Speisen segnen lassen und wir bitten euch eure Gaben mitzubringen.



## Jungcharlager 2024

Am Samstag, dem 29. Juni ging es für 68 Kinder und 34 Leiter\*innen auf den Weg zum Highlight des Jahres, dem Jungcharlager. Während der Zugfahrt wurde ordentlich gesnackt, UNO gespielt, herumgeturnt und schlafende Leiter\*innen aufgeweckt, also genau wie es sein muss. Angekommen in Steuerberg, ging es auch schon mit dem Kick-Off los, wo Detektivin Klein und Detektivin Groß den Kindern erklärten, dass sie über die Woche eine Detektiv\*innen-Ausbildung absolvieren dürfen (wegen Personalmangel in der Detektei Steuerberg). Die Woche bestand also aus lauter Aufgaben und Tests, welche die Kinder alle mit Bravour meisterten. Beim Sportfest beeindruckten sie mit ihrem wahnsinnigen Ehrgeiz, beim Kreativtag mit ihrem fabelhaften

Geschick und beim Allerleitag (da macht man so allerlei Sachen und allerlei Dinge) mit ihrem großartigen logischen Denken. Auf Wunsch mancher Kinder (und Leiter\*innen) wurde am Dienstag dank der flexiblen Lagerleitung sogar das Österreich-Match geschaut und der Lagerplatz verwandelte sich für einen Abend in ein kuscheliges Matratzenlager. Im Vergleich zu der letztjährigen Gatschpartie blieb es heuer zum Glück die meisten Tage trocken, nur an einem Tag erwischte uns so ein starker Schüttregen, dass so manche Regenjacken und sogar Gummistiefel undicht wurden. Beim Strandbad am Goggausee konnte sich dann aber bald wieder gesonnt werden und auch das Schwimmen, Boot fahren und Freund\*innen ins Wasser schmeißen kamen nicht zu kurz. Die Lagerfeuerabende, die

Disco, die schmackhaften Mahlzeiten des weltbesten Küchenteams und die gemütlichen Gruppenaktionen sausten dann doch schnell vorbei und schon war Freitag. Beim Bunten Abend konnten alle Gruppen (auch die Leiter\*innen) ihr schauspielerisches Talent beweisen, alle hatten einen Riesenspaß. Die strenge Lagerleitung ließ die Kinder nur mit bestandener Detektivprüfung abreisen, aber die Kinder waren ja zum Glück top vorbereitet und erhielten alle die Lizenz.

Großes Dankeschön an das Küchenteam, Martin Poss, Pater Vijay und die wunderbare Lagerleitung Ines Vögele und Stefanie Schrenk, es war wieder einmal eine super tolle Woche.

*Hannah Gutdeutsch*



## Jugendlager 2024

Auch das Jugendlager, in der zweiten Juli-Woche, war ein voller Erfolg. Das diesjährige Thema waren die (G)olympischen Spiele.

Allerdings haben wir uns nicht in den traditionellen Disziplinen wie Leichtathletik oder Schwimmen gemessen. Stattdessen sind die fünf

Teams - ganz nach Zeltlagertradition - in den Disziplinen „Geländespiel“, „Nachtaktion“, „Sportkreativspiele“ und „Postenlauf“ gegeneinander

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

angetreten. Zu Beginn des Lagers haben die Teams eine Eröffnungszeremonie mit eigenen Hymnen, selbstgestalteten Fahnen und einem Fackelumzug veranstaltet, und am Ende durfte eine große Siegerehrung natürlich nicht fehlen.

Bei traumhaftem Wetter und einer superleckeren Verpflegung vom Küchenteam, das heuer unter anderem auf offenem Feuer Kärntner Kasnudeln für alle 60 Lager-TeilnehmerInnen gezaubert hat, konnten wir es uns nur gut gehen

lassen. Vielen Dank an alle, die dieses Lager zu so einem schönen Erlebnis gemacht haben!

*Text und Foto: Nora Hawle*



## Urlaub ohne Reisen

Was heißt Urlaub? Für die einen heißt Urlaub psychische Nahrung und eine Flucht aus Alltagstrott und Eintönigkeit mit der Sehnsucht nach Abenteuer. Für die anderen heißt Urlaub physische „Nahrung“ und eine Flucht aus Anstrengung und Stress mit der Sehnsucht nach Entspannung.

Doch da gibt es noch einen weiteren Aspekt, sowohl für die einen, als auch für die anderen: Geistige Nahrung mit der Sehnsucht nach Selbstfindung, Erkenntnis und einem Gefühl von tiefem Glück, erlebt in einer anderen, eigenen Welt.

Und so einen Urlaubstag durfte ich heuer erleben. Eines Morgens erteilte mich ein Anruf: Ob ich nicht Lust hätte, zu einer Fahrt nach Mariazell, hinauf auf die Bürgeralm? Eine ganz spontane Fahrt in Gesellschaft lieber Menschen: Einem Papa, einer Mama im Rollstuhl, einem kleinen Mädchen in der Trotzphase und einem Hund, mit der ausgeprägten Vorliebe herumzutollen.

Ich sagte ebenso spontan zu, und so saß ich schließlich in der Gondel hinauf zur Bürgeralm, gemeinsam

mit diesen lieben Menschen und dem Hund. Und einem Rollstuhl, der aufstieg und abhob in eine wunderschöne Berghöhe. So eine simple Gondelfahrt kann dabei zu einem Höhenflug werden, der Schranken überwindet und scheinbar grenzenlos alles möglich macht. Die Erhebung in eine andere, eigene Welt.

Oben angekommen, entdeckte ich dann ein wahres Kinderparadies mit Spielen und vielerlei Betätigungsmöglichkeiten über alle Altersgrenzen hinweg. Man kann aber auch auf einem romantischen Waldweg den Blick auf den Erlaufsee genießen. Man kann die Gravitation mit einer abwärts rollenden Kugel auf einer Bahn voll interessanter Hindernisse erleben, und dabei das verzaubernde Klingen von Kuhglocken hervorrufen. Man kann eine andere, eigene Welt erleben.

Und die Grundlage dafür ist die Gnade einer Mutter. Nicht irgendeiner Mutter, sondern der Mutter Gottes, und ihre Gnade ist überall zu spüren. Gleich hinter der

Basilika, mitten im Berg befindet sich die Kerzengrotte. Dieser Ort ist erfüllt von der Ausstrahlung unzähliger Kerzen, die allesamt eine endlos scheinende Dunkelheit erwärmen und erhellen. So wie auch alle Eintretenden erwärmt und erhellt werden, und zwar in einer wohlthuenden Weise mitten im heißen Sommer. Eine andere, eigene Welt!

Um all das zu erleben, muss man kein Gepäck einchecken, mit der Sorge es womöglich nie wieder zu sehen, in kein Flugzeug steigen, mit der Sorge wetterbedingt womöglich woanders anzukommen, keinen Boardingpass erstellen, mit der Sorge, dass alles schon überbucht ist. Man braucht nicht einmal einen Reisepass. Man braucht nur Augen und Ohren für eine Reise, die auch in das Innere von einem selbst führt. Nicht die Welt steht uns offen, sondern wir öffnen uns für die Welt. Für eine Welt, die wir unablässig immer wieder völlig neu zu entdecken vermögen. Als eine andere, eigene Welt.

*Michael Wurstbauer*



## Zurück zur Natur – zurück zu unseren Wurzeln

### Mabon – Gleichgewicht zwischen Tag und Nacht

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und der Herbst naht. Wir merken das jetzt vor allem daran, dass es auch an warmen Tagen (Altweibersommer) am Abend schnell abkühlt und uns der neue Tag oft schon mit Nebelschwaden begrüßt.

Am 22. September findet die Herbst-Tagundnachtgleiche, die auch unter dem keltischen Jahreskreisfest Mabon bekannt ist, statt. Traditionell wurde an Mabon die Ernte des vergangenen Jahres gefeiert. Die Menschen versammelten sich, teilten ihre Speisen und dankten der Natur für ihre Gaben.

Es ist die Zeit der Balance, in der Licht und Dunkelheit sich die Waage halten. Während wir noch die letzten Sonnenstrahlen genießen, müssen wir von der Leichtigkeit des Sommers Abschied nehmen und uns allmählich auf die stille Dunkelheit des Winters und den Rückzug ins Innere vorbereiten.

### Herbstzeit ist Wurzelzeit

Wenn im Herbst die Tage immer kürzer werden und auch die wärmende Kraft der Sonne nachlässt, ziehen sich die Pflanzen immer mehr in die Erde zurück. An der Oberfläche sieht man meist nur noch bräunliche Blätter und abgestorbene Pflanzenteile. Die Pflanzenkraft aber ist gebündelt in den Wurzeln gespeichert, um den Winter zu überdauern und im Frühling wieder kräftig austreiben zu können.

Und diese geballte Wurzelkraft können wir jetzt nutzen, um unserem Körper etwas Gutes zu tun.

Der Herbst ist somit die perfekte Zeit, um die Wurzeln von Heilpflanzen zu sammeln, oder

besser gesagt nach ihnen zu graben. Es gibt viele Wurzeln, die eine besondere Heilkraft in sich tragen. Wir können diese in Form von Tinkturen, Schnäpsen, Salben oder Tees für unsere Gesundheit nutzen.

### Bekannte Wurzeln von Heilpflanzen

#### Blutwurz (*Potentilla erecta*)

Die Blutwurz ist ein Rosengewächs



mit kleinen gelben Blüten, die häufig auf Magerwiesen zu finden ist. Obwohl die Pflanze oberflächlich sehr fein und zart erscheint, ist der Wurzelstock recht groß und knollig. Zerbricht man ihn, tritt ein roter Saft heraus. Ein Tee aus Blutwurz hilft bei Blutungen, Blutarmut oder Durchfall. Durch den hohen Gerbstoffgehalt, der zusammenziehend wirkt, hilft eine Tinktur auch sehr gut bei Zahnfleischbluten sowie Entzündungen im Mund- und Rachenraum.

#### Beinwell (*Symphytum officinale*)

Der Beinwell wächst mit seinen lilafarbenen Blüten besonders gern an feuchten Stellen wie Bach- oder Flussufern. Der Name der Pflanze verrät bereits seine Wirkung: Er tut den Beinen gut („well“). Die Pflanze kann zur Unterstützung der Wundheilung eingesetzt werden. Vor allem bei Muskel- und



Gelenkschmerzen, Prellungen, Zerrungen und Verstauchungen können die Wurzeln in Form von Salben und Cremes unterstützend wirken.

#### Löwenzahn (*Taraxacum officinale*)

Der Löwenzahn ist fast auf allen Wiesen zu finden. Im Frühling



erfreuen wir uns an seinen grünen Blättern, die durch ihren Bitterstoffgehalt unseren Körper entschlacken und entgiften. Genauso heilsam wie die Blätter und Blüten sind aber auch seine Wurzeln. Durch den hohen Kaliumgehalt regt ein Tee aus Löwenzahnwurzeln den Stoffwechsel an, wirkt harntreibend und blutreinigend. Auch können die Wurzeln zu Löwenzahnkaffee, der vor allem in Kriegszeiten als Kaffeeersatz getrunken wurde, verarbeitet werden.

#### Bauernregeln

- Im September die Birnen fest am Stiel, bringt der Winter Kälte viel.
- Ist der Oktober warm und fein, kommt ein scharfer Winter drein. Ist er aber nass und kühl, mild der Winter werden will.

*Bitte sammle nur Pflanzen, die du wirklich 100% sicher bestimmen kannst!*

*Natalie Jackson*



# Erstkommunion 2024



2a

12. Mai  
2024



2b

5. Mai  
2024



2c

9. Mai  
2024



Liebe Kinder!

Dieses Mal habe ich eine herbstliche Gestaltungsarbeit für euch. Ich zeige euch, wie man ganz einfach einen bunten Herbstbaum malen kann.

Das brauchst du dafür:

- Ein Blatt Papier
- Malfarben (Rot, Gelb, Orange, Braun)
- Einen Pinsel
- Wattestäbchen
- Einen Buntstift

Und so geht's:

Zuerst nimmst du das Blatt Papier und zeichnest deine Hand und ein kleines Stück deines Arms darauf ab. Am einfachsten geht das, wenn du deine Hand mittig auf das Papier legst und dann mit dem Buntstift außen entlangfährst. Wenn du dann deine Hand vom Papier weggibst, siehst du den mit Buntstift gezeichneten Umriss deiner Hand. Deine Hand sind der Stamm und die Äste des Baumes. Du kannst diesen Teil mit brauner Farbe anmalen, dazu eignet sich der Pinsel super. Mit den Wattestäbchen machen wir die Blätter des Baumes. Dazu tauchst du das Wattestäbchen mit der Spitze in die Farbe ein und benutzt es dann als Stempel. So kannst du ganz viele bunte Blätter für deinen Baum stempeln. Nach dem Malen solltest du deinem Kunstwerk ein bisschen Zeit zum Trocknen geben, aber dann ist es schon bereit dafür hergezeigt und aufgehängt zu werden.



Ich wünsche euch ganz viel Spaß beim Malen der Herbstbäume und einen fabelhaften Start in den Herbst !

Eure Bianca Hanke



### Ein Herbstbaum und viele Lernmöglichkeiten

Diese Gestaltungsarbeit regt Kinder geschult. Im Gegensatz zu Bestandteile eines Baumes, können inhaltlich zu Gesprächen über die vielen Stempeln sind die bei dieser Gestaltungsarbeit ganz Veränderungen der Natur im Herbst Wattestäbchen sehr dünn und das nebenbei vermittelt werden, da man an und setzt einen Impuls zur Kind muss achtsam damit umgehen. beim Malen den Baum Stück für Auseinandersetzung der Kinder mit Beim Stempeln wird das Kind darauf Stück erweitern und unterschiedliche ihrer Umgebung. Für Kinder ist es achten müssen, nicht zu viel Kraft Techniken für unterschiedliche Teile bereichernd, die Veränderungen und anzuwenden, da sonst das anwendet. Dies sind nur ein paar Prozesse in der Natur bewusst Wattestäbchen knickt. Gleichzeit Beispiele, wie man das Kind beim wahrzunehmen und im Dialog mit erfährt das Kind, dass es Malen als Malen begleiten und eine den Erwachsenen besser verstehen kreatives Ausdrucksmittel verwenden und seine Umgebung in ganzheitliche Lernsituation schaffen zu lernen. Gleichzeitig wird durch die Verwendung von Wattestäbchen künstlerischer Form wiedergeben kann.

Bianca Hanke

## Pfarre Wolfersberg

Sa	31.8.	09:00 bis 12:00 und 14:00 bis 18:00 Flohmarkt
So	1.9.	09:30 Geburtstagsmesse 09:00 bis 15:00 Flohmarkt
Fr	6.9.	09:00 Schulwortgottesdienst 1. u. 2. Klassen 10:00 Schulmesse 3. u. 4. Klassen Sternwallfahrt nach St. Josef am Wolfersberg 19:00 Hl. Messe, anschließend Agape
Sa	7.9. und So	8.9. PGR Klausur
Sa	7.9.	08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle
So	8.9.	09:30 Familienmesse
Mi	18.9.	19:00 Liturgieausschuss
So	22.9.	09:30 Erntedankmesse und Kindermesse
Mo	23.9.	17:00 Friedensmesse
Sa	28.9.	17:00 Pfarrfest - Mittelalter am Wolfersberg
So	29.9.	09:30 Geburtstagsmesse
Sa	5.10.	08:00 letzte Hl. Messe des Jahres 2024 in der Linienkapelle
So	6.10.	09:30 Jungscharmesse anschließend Jungscharausflug
So	13.10.	09:15 Tiersegnung im Park 09:30 Hl. Messe - Franziskusfest
So	20.10.	Weltmissionssonntag
Mo	21.10.	17:00 Krankenmesse
Sa	26.10.	Nationalfeiertag nur Vorabendmesse um 19:00
So	27.10.	09:30 Geburtstagsmesse Ende der Sommerzeit

### Vorschau:

Fr	1.11.	Allerheiligen 08:00 und 09:30 Hl. Messe
Sa	2.11.	19:00 Requiem 15:00 Friedhofsgang
Mo	18.11.	17:00 Friedensmesse
So	24.11.	09:30 Geburtstagsmesse
Sa	30.11.	16:00 Adventkranzsegnung

### Das Sakrament der Taufe hat empfangen:

Konstantin Handl

### Trauungen:

Martina Rießland und Daniel Liebhart  
Angelika Kritzner und Konrad Hartl

### In die ewige Heimat sind uns vorangegangen:

Werner Mühlbacher (83), Karl-Heinz Kubek (74), RgR. Herbert Kovar (92), Günther Stumpf (90)

## Messordnung in unserer Kirche:

Mo	17:00	vorher 15:00 Seniorenrunde
Di	19:00	
Mi	keine Hl. Messe	
Do	19:00	
Fr	08:00	
Sa	19:00	Vorabendmesse
So	08:00 und 09:30	

So und Feiertag 08:45 bis ca. 12:00 Pfarrcafe  
Beichtgelegenheit nach allen Wochentagsmessen  
und nach Vereinbarung

## Pfarre Kordon

Sonntag und Feiertag: 10:00 Hl. Messe, anschließend  
Pfarrkaffee

Kontakt: Telefon: +43 (1) 416 48 41  
E-Mail: pfarre.kordon@katholischekirche.at  
www.erzdioezese-wien.at/Wien-Kordon

## Pfarre Hütteldorf

Mo, Di, Mi, Fr: 18:30 Hl. Messe  
Sa: 18:30 Vorabendmesse  
Sonn- und Feiertag: 10:00 Hl. Messe

Kontakt: Tel: 01/914 32 46  
E-Mail: sekretariat@pfarre-huettdorf.at  
www.pfarre-huettdorf.com/hp/

## Pfarre Mariabrunn

Sonn- und Feiertag: 10:00 und 19:00 Hl. Messe

Di, Do und Sa: 08:00 Hl. Messe  
Fr: 19:00 Hl. Messe

Kontakt: Telefon.: 01/979 10 72  
E-Mail: pfarre@mariabrunn.at  
www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9122

## Kontakt zur Pfarre:

1140 Wien, Anzbachgasse 89, Tel.: 0676 55 55 438  
www.wolfersberg.net, pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at  
P. Thomas: Mo - Fr 09:30 - 11:00, n. Vereinb. 0664 154 76 54  
P. Vijay: 0676 56 32 596  
Past.Ass. Martin Poss: 0676 335 68 73  
Kanzleistunden: Fr 09:30 - 12:00 und nach Vereinbarung  
Kirchenbeitragsberatung: Martin Poss: 0676 335 68 73  
Allgemeine persönliche Beratung: Uschi Kretz 0664 42 74 458

Pfarrcaritas: Erste Bank, IBAN AT60 2011 1000 0411 2466  
Pfarre: PSK, IBAN AT63 6000 0000 0172 9885